

Ein Tastenfeuerwerk belebt den Sonntag musikalisch neu

SPIEZ Ein sogenanntes Tastenfeuerwerk sticht im neuen Programm der Schlosskonzerte, die vom 4. bis 30. Mai dauern, ins Auge. Aber nicht nur. Gleich vier weitere Anlässe hauchen dem Sonntag neue musikalische Impulse ein.

Das neue Programm der Schlosskonzerte Spiez scheint in vertrauten Bahnen zu fahren – und ist doch wieder anders. Beispielsweise finden gleich vier der acht musikalischen Aufführungen an einem Sonntag statt. Und von diesen vier sticht das sogenannte Tastenfeuerwerk am 25. Mai besonders heraus. Es hat drei Anfangszeiten (10.30, 12.15 und 14 Uhr) und kreist – der Titel sagt's – um das Klavier. Jeweils drei Pianisten werden ein Klavierrezital aus drei verschiedenen Epochen darbieten.

Weil man sich als ZuhörerIn und Zuhörer gleich dreimal hinsetzen und auch eine Zwischenverpflegung geniessen darf, bezahlt man statt der sonst gängigen 30 (1. Kategorie) oder 25 Franken (2. Kategorie) den doppelten Preis.

Von ganz anderem Naturell ist das sonntägliche Konzert am 4. Mai (17 Uhr), mit dem die Schlosskonzerte Spiez von ihrem Präsidenten Ruedi Bernet eröffnet werden. Unter dem Titel «Klarer Geist und reine Seele» ist Vokalmusik der Renaissance mit dem Ensemble Orlando Fribourg angesagt. Das Ensemble steht unter der Leitung von Laurent Gendre, der seit 1999 musikalischer Leiter des Symphonieorchesters Thun ist.

Und auch das, was den Schlosskonzerten Spiez schon seit je wichtig war, fehlt nicht: der Auftritt der Jungen.

Ein weiteres Sonntagskonzert ist den Kindern zwischen 5 und 12 Jahren gewidmet. Am 11. Mai (10.30 Uhr) heisst es «Gefahr aus dem Wald». Georgios Balatsinos und eine Spiezer Schulklasse wagen sich an Sergei Prokofjews «Peter und der Wolf» heran. Hier bezahlen die Kinder 10 Franken Eintritt, die Erwachsenen 15 Franken.

Der vierte Sonntag am 18. Mai (17 Uhr) nennt sich «Emotionale Schönheit in strenger Form» und bietet Meisterwerke für Cello (Anita Leuzinger) und Klavier (Anton Kernjak).

Drei der verbliebenen vier Konzerte gehen an einem Freitag (jeweils 20 Uhr) über die Bühne: Am 9. Mai kündigt sich «Volksmusik grenzüberschreitend» an. Andrea Kind und Fredi Zuberbühler am Hackbrett und Baldur Stocker am Kontrabass wagen sich mit «Anderscht» auf neue Pfade. Eine Woche später ist der Thuner Geiger Alexandre Dubach mit den Tubadours zu sehen

und hören. Tuba ist ganz wörtlich zu nehmen: Guy Michel und Etienne Crausaz spielen wirklich dieses Instrument, ergänzt durch Thomas Rüedi und Roland Fröschler am Eufonium. Den Abschluss des kleinen und feinen Festivals am Thunersee macht ein weiterer Fixpunkt in der Programmierung: Ein Jazzkonzert mit dem Donat-Fisch-Quartett am 30. Mai, das unter dem Titel «Melancholische Weite und Intensität» läuft.

Und auch das, was den Schlosskonzerten Spiez schon seit je wichtig war, fehlt nicht: der Auftritt der Jungen. Den Abend «Jung und leidenschaftlich» am 28. Mai (19 Uhr) bestreitet das Klaviertrio Rafaele mit Maki Wiederkehr (Klavier), Daniel Meller (Violine) und Flurin Cuonz (Cello).

www.schlosskonzerte-spiez.ch

Medienpartnerschaft
BO BERNER OBERLÄNDER

Die alpenländische Bergtonreise am Jazz

ZWEISIMMEN Am 20. Zweisimmen Jazz vom 8. Februar im Restaurant Galerie Hüsy Blankenburg darf die Alpenwelt nicht fehlen: Vertreten wird diese durch Jütz. Jütz sind ein Trio mit Fokus auf folkloristisches Liedgut aus den Alpen. In einer zunehmend digitalisierten Welt thematisieren Jütz die Sehnsucht nach Heimat und Natur. Der musikalische Erzählstoff ergibt sich dabei aus transalpinen Reisewegen, Routen und Raststätten, an denen das Ensemble konzertiert. Dabei ändern sich regionale Dialekte und Ortsnamen und somit auch die Auswahl des Repertoires. Jedes Jütz-Konzert stellt eine in sich geschlossene Geschichte dar: stufenweise erzählt in verschiedenen musikalischen und sprachlichen Färbungen. Das Publikum erfährt so einen respektvollen freigeistigen Umgang mit bodenständigem Liedgut, welches, ohne zwanghaft zu wirken, einen halben Fluss breit in neue Klangwelten driften kann. Die Grenzen zwischen Mundart, Klassik und moderner Ästhetik sind in der leichten Musik stets fließend. dt/pd

Ticket Verlosung



Für das Konzert von Jütz am 8. Februar verlost der «Berner Oberländer» unter seinen Abonnentinnen und Abonnenten zwei Tickets für Konzert und Abendessen und dreimal zwei Tickets für das Konzert.

Rufen Sie morgen Donnerstag zwischen 14 und 14.30 Uhr an:

031 330 30 25

Die Gewinnerinnen und Gewinner können ihr Ticket vor Ort abholen.

Wenn einer nur Berge im Kopf hat

SPIEZ «Berge im Kopf», der Dokumentarfilm über den Bergsteiger Stephan Siegrist und sein Abenteuer im Himalaja, wird am Sonntag im Movieworld vorgeführt.

Acht Monate ist es her, dass der Berufsalpinist Stephan Siegrist am Fusse des 8485 Meter hohen Makalu (Himalaja) wegen unerträglicher Kopfschmerzen seine Expedition abbrechen und ins Tal zurückkehren musste. Aus der ersten Durchsteigung des Westpfeilers im Alpinstil ist nichts geworden (wir berichteten). Die Eindrücke aus dieser Expedition, der Kampf des 41-jährigen Ringgenbergers mit seinen Gefühlen, Zweifeln, der Enttäuschung und gleichzeitigen Erleichterung – all dies hat ein Filmteam Mitte Mai 2013 vor Ort festgehalten. Der neue, gut einhalb Stunden dauernde Dokumentarfilm «Berge im Kopf» dreht sich aber nicht nur um Siegrist. Daniel Arnold (29), der schnellste Mann aller Zeiten durch die Eigernordwand, der 72-jährige Lohnstorfer Bergsteiger Werner Munter und der Waadtländer Strahler Jacques Grandjean (60) sind die weiteren Protagonisten, deren Leben



Akklimatisierung: Stephan Siegrist rastet am Fuss des Westpfeilers des Makalu.

Daniel Bartsch/visualimpact.ch

in den Bergen und für die Berge ausführlich dokumentiert wird.

Die Suche nach Grenzen

Diese vier ganz verschiedenen Menschen verbindet dabei eines: Für sie ist das Hochgebirge Fluchtort und Heimat. Der Film begleitet die vier auf ihrer Suche

nach Routen, Kristallen und persönlichen Grenzen.

Von zehn Vorpremieren in der ganzen Deutschschweiz findet eine auch im Berner Oberland statt: Am kommenden Sonntag um 16.30 Uhr läuft «Berge im Kopf» im Kino Movieworld in Spiez. Regisseur Matthias Affol-

ter und Produzent Mathias Hefel werden persönlich anwesend sein und Fragen beantworten. Nach Möglichkeit ist auch Stephan Siegrist selber in Spiez mit dabei. bpm

Tickets: 033 6507272 oder www.movieworldspiez.ch.

FDP stimmt UeO Landi zu

SPIEZ Die FDP empfiehlt die lokalen Vorlagen zur Annahme. Nur so lasse sich das Projekt Swing realisieren. Auch für die eidgenössischen und die kantonalen Vorlagen fasste die Ortspartei ihre Parolen.

Einstimmig befürworteten die FDP-Mitglieder an ihrer Versammlung die beiden Überbauungsordnungen für die Erschliessung und den Neubau der Landi im Angolder Spiezwil: Eine bessere Alternative könne die Gemeinde nicht anbieten. Der heutige Standort am Lötschbergplatz sei unter anderem aus Sicherheitsgründen höchst problematisch. Ohne Umzug der Landi wäre das Projekt Swing laut FDP zur Umgestaltung des Lötschbergplatzes nicht realisierbar.

Ebenfalls Ja sagten die Anwesenden zum Bundesbeschluss über die Finanzierung und den Ausbau der Eisenbahninfrastruktur (Fabi).

Massnahmen gegen Gewalt

Hingegen empfehlen sie die beiden Volksinitiativen «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache» und «Gegen Masseneinwan-

derung» sowie die kantonale Vorlage «Änderung des Konkordates über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen» abzulehnen. Letzteres sei ein Papiertiger, in der Praxis kaum anwendbar und zur wirksamen Bekämpfung von Hooligans nicht geeignet. Stattdessen sollten die bestehenden Gesetze konsequent angewendet werden.

Rätselhafte Lichtsignalanlage

Abliessend kam nochmals der Lötschbergplatz, respektive die rätselhafte Lichtsignalanlage, zur Sprache: Warum funktioniert sie manchmal normal, andere Male blinkt alles orange oder ist abgeschaltet? Wer entscheidet, wann und wie die Ampeln funktionieren? Positiv bewertet wurde hingegen der laufende Versuch mit einer Lichtsignalanlage an der Hondrichstrasse, welcher die Lage beim engen Strassenabschnitt wesentlich entschärft. pd

In Kürze

EINIGEN Lieder und Tanz in der Kirche

Am Samstag tritt das Spectrum Saxophon Quartett in der Kirche Einigen auf: Von einem Renaissance-Lied, den bekannten rumänischen Tänzen von Bela Bartok über Opernarien von Mozart und Rossini, den Säbeltanz oder Charleston, Tango und Schlager aus den 20er-Jahren bis hin zu Jazzsongs reicht die Bandbreite der vier Musiker.

«Song & Dances» ergibt ein abwechslungsreiches Programm, welches allen Zuhörern etwas Bekanntes bietet, aber auch Neues entdecken lässt. pd

Konzert: 20 Uhr, Eintritt frei.

«Keine Zwangsfusionen nötig»

ST. STEPHAN Christoph Blocher bestritt am Politabend der SVP-Sektionen ein Heimspiel und warb für ein Ja zur Masseneinwanderungsinitiative. Auch die kantonalen Wahlen waren ein Thema.

Mit pointierten und humorvollen Worten führte SVP-Grossratskandidat und OK-Präsident Kilian Wyssen durch den Politabend der SVP-Sektionen St. Stephan und Lenk. Die Mehrzweckhalle St. Stephan war am vergangenen Freitag bis auf den letzten Platz besetzt. «Die EU wird die bilateralen Verträge nicht kündigen, wenn das Schweizer Stimmvolk die Masseneinwanderungsinitiative annimmt», zeigte sich Christoph Blocher sicher. Blocher kam, je länger er redete, immer mehr in Fahrt: «Wir stehen vor entschei-

denden europapolitischen Weichenstellungen. Die Frage der Personenfreizügigkeit ist nur eine davon», sagte Blocher.

Bürgerliche Regierung

Mit einem bürgerlichen «Viererticket» soll nach acht Jahren rotgrüner Dominanz bei den kommenden Wahlen die Mehrheit im Regierungsrat zurückgewonnen werden. «Der Kanton Bern steht vor grossen Herausforderungen. Die Bürgerlichen wollen handeln und nicht ideologische Debatten führen», sagte Werner Salzmann, Präsident der SVP des Kantons

Bern. SVP-Grossrat Thomas Knutti nahm als Moderator Regierungsratspräsident Christoph Neuhaus (SVP) und Regierungsratskandidat Manfred Bühler (SVP) in die Zange. «Solange Gemeinden gut funktionieren, sehe ich keinen Handlungsbedarf für Zwangsfusionen», sagte Neuhaus. Bühler versicherte: «Bei einer Wahl in den Regierungsrat werde ich mich für eine dezentrale Spitalversorgung einsetzen.» «Zurzeit ist die SP mit drei Mitgliedern im Regierungsrat übervertreten, mit nur einem Mitglied ist die SVP als wählerstärkste Partei klar untervertreten», erklärte Knutti. Alle Anwesenden SVP-Grossratskandidaten des Wahlkreises Berner Oberland stellten sich dann auch vor. pd

Wir gratulieren

SPIEZ Rosa Mühlematter-Biedermann 97-jährig



Heute Mittwoch, 29. Januar, feiert Rosa Mühlematter-Biedermann ihren 97. Geburtstag. In wunderbarer Obhut des Pflegepersonals vom Solina

Spiez hat sie seit gut einem Jahr ein neues Daheim gefunden. Trotz ihres hohen Alters ist sie noch beim Spazieren mit dem Rollator anzutreffen und nimmt auch gerne am täglichen Heimgeschehen teil. Die ganze Familie ist froh, dass es dem «Hubelgrosi» den Umständen entsprechend gut geht und wünscht ihm von Herzen weiterhin gute Gesundheit sowie alles Liebe und Gute. rmm

Namen

Die Migros Zweisimmen hat einen neuen, einheimischen Filialleiter: **Florian Schenk** ist in Zweisimmen aufgewachsen und will zusammen mit seinem Team seine Kundschaft mit viel Elan und Herzblut begeistern. «Wir wollen täglich etwas besser werden», fasst Florian Schenk seine Motivation in Worte. Eine Filiale zu leiten, sei eine grosse Herausforderung. Seine Ausbildung als eidgenössisch diplomierter Hotelier / Restaurateur HF helfe ihm dabei. «In der Migros-Filiale kann ich meine theoretischen Kenntnisse im Bereich Lebensmittel, Betriebsführung und Mitarbeiterführung anwenden und mich weiterentwickeln.» pd

